



Liebe Spender, Freunde und AR-Interessierte,

Mit den beiden ersten AR-Aktionen 1981 und 1982 unterstützten wir Projekte auf den Philippinen und in Mittelamerika. Beide Regionen sind in diesem Jahr durch Naturkatastrophen in die Schlagzeilen gekommen:

Philippinen AR hilft Taifun-Opfern auf Luzon

Das allererste Projekt startete AR 1981 auf den Philippinen und kaufte damals ein Wasserbüffelpaar für ein von Großgrundbesitzern abhängiges Dorf.

Seitdem unterstützt AR regelmäßig die Basisgesundheitsarbeit der Missionsärztlichen Schwestern (derzeit mit 8000,- DM jährlich) und hat ständig Kontakt zu Eva Varon auf der Insel Luzon.

Im letzten Brief vom 3. November schreibt Eva Varon daß im vorausgegangen Monat ein Super-Taifun Isabela heimgesucht hat und Häuser und Ernten zerstört hat. Gebäude wurden weggefegt, Bäume und Strommasten umgeknickt... dann kam der große Regen und überflutete vor allem die Dörfer entlang des Flusses. Viele Familien wurden obdachlos und 80 % der Ernte wurde zerstört...

(siehe nebenstehenden Artikel)

AR stellt im Dezember 3000,- DM zusätzlich für die Taifun-Opfer zur Verfügung.

El Salvador / Nicaragua

Hurrikan "Mitch" wirft Mittelamerikas Volkswirtschaften weit zurück

Der Hurrikan Mitch der Ende Oktober 1998 vor Mittelamerika wütete und dem mehr als 10.000 Menschen zum Opfer fielen, hat die am stärksten betroffenen Länder vermutlich um Jahre zurückgeworfen. Die Sachschäden gehen nach ersten Schwankungen in die Milliarden. Als besonders schwerwiegend für die wirtschaftliche Entwicklung werden auch die Schäden an der Infrastruktur eingeschätzt: Straßen wurden vom Hochwasser weggespült, Brücken stürzten zu Dutzenden ein, das Strom- Wasserleitungs- und Telefonnetz wurde vielfach unterbrochen.

Ausländische Helfer rätseln, wie die Wirtschaft wieder in Gang kommen soll. "Das ist ein sehr ernster Dauerschaden, ich bin sehr skeptisch, wie das die nächsten ein, zwei Jahre weitergehen soll", sagte der Direktor der deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) in Honduras, Wolfgang Teschner, lt. dpa-Meldung vom 6.11.98.

Berliner Morgenpost 24. Okt. 1998

Mehr als 100 Tote bei Taifun auf den Philippinen

BM/rtr Manila - Beim Taifun «Babs» sind auf den Philippinen nach offiziellen Angaben mehr als 100 Menschen ums Leben gekommen. Mit weiteren Todesopfern in den Provinzen der Hauptinsel Luzon müsse gerechnet werden, sagte gestern die Einsatzleitung in der südöstlich der Hauptstadt Manila gelegenen Region Bicol. Die Schäden beliefen sich nach ersten Schätzungen auf 1,3 Milliarden Pesos (etwa 53 Millionen Mark).

Auf der am schlimmsten von dem Wirbelsturm getroffenen Insel Luzon seien die meisten Menschen ertrunken, von Erdbeben verschüttet, von tödlichen Stromschlägen getroffen, von Bäumen erschlagen oder bei Verkehrsunfällen getötet worden, berichtete die Einsatzleitung.

Tausende von Häusern seien zerstört worden, als «Babs» mit mehr als 200 Stundenkilometern über die Insel hinwegfegte. Abgesehen von heftigen Regenfällen blieb die Hauptstadt Manila aber weitgehend verschont. In der Zehn-Millionen-Metropole waren öffentliche Einrichtungen angesichts des zweiten Taifuns in einer Woche vorsorglich geschlossen worden.

Die Flüchtlingshilfe Mittelamerika e.V. – als Kooperationspartner von Aktion Regelmässig bei verschiedenen mittelamerikanischen Projekten – informierte AR fortlaufend vor allem über die dem Hurrikan Mitch folgende Hochwasserkatastrophe:

Die Flüchtlingshilfe Mittelamerika „erreichte die Nachricht, daß die Region Bajo Lempa und damit auch die dortigen Gemeinden völlig überflutet wurden. Nach Aussage einer salvadorianischen Zeitung gleicht die Region einem einzigen großen See. Die Dörfer sind überschwemmt, viele von der Außenwelt abgeschnitten, die Felder sind zerstört, Kühe und Rinder, wie viele andere Haustiere auch, ertrunken. **Die Lebensgrundlage wurde zerstört.**“

Die Hochwasserkatastrophe ist menschengemacht: „nach wochenlangen Regenfällen waren die Schleusen des im Oberlauf des Rio Lempa gelegenen Stausees geöffnet worden, um die Turbinen des Kraftwerks zu schützen und Wasser abzulassen. Dies allerdings ohne die im Mündungsgebiet lebenden Einwohner zu informieren und zu warnen. ... der Regen (hatte) bereits nachgelassen und der Wasserspiegel des angeschwollenen Rio Lempa zu fallen begonnen. Nur wenige Tage, nachdem der Hurrikan Mitch hier gewütet hatte, traf die den Fluss hinabrollende Flutwelle die Einwohner im Mündungsgebiet völlig unvorbereitet.“

Inzwischen hat die Flüchtlingshilfe Mittelamerika e.V. als Soforthilfe für El Salvador folgendes organisiert:

- ♦ eine Sendung von Medikamenten im Wert von 16.500,-- DM (zollfrei)
- ♦ eine Containersendung mit Kleidung
- ♦ einen Betrag in Höhe von 5.000,-- DM an das Pastoralteam für regionale Soforthilfe am Bajo Lempa.
- ♦ Eine Delegation der Flüchtlingshilfe ist am 1.12.98 nach El Salvador geflogen.

AR hat im Jahr 1998 insgesamt 6.000,-- DM für den Lohnfonds der Gemeinde Octavio Ortiz gespendet; da **Octavio Ortiz** unmittelbar von der Hochwasserkatastrophe betroffen ist hat sich AR damit einverstanden erklärt, daß diese Spendengelder ggf. umgewidmet (also zur Beseitigung von Hochwasserschäden verwendet) werden. Außerdem hat AR als Soforthilfe noch zusätzlich 3.000,-- DM „zur freien Verfügung“ bereitstellen können.

Auch für die Soforthilfe im Bereich der Radiokommunikation in **Nicaragua** (Radio Pancasan in Jinotega - AR-Aktion Nr. 17) hat sich AR verpflichtet, von den ersten eingehenden Spendengeldern im Jahre 1999 DM 4000,-- zur Verfügung zu stellen.

AR-Ausgaben 1998

El Salvador	9.000,00 DM
Beihilfe für Ausbilder und Erzieher / Hilfe für Hurrikanschäden	
Uganda	4.000,00 DM
AIDS-Beratung und Unterhalt eines Jeeps	
Philippinen	11.000,00 DM
Basisgesundheitsarbeit / Hilfe für Taifunschäden	
Peru	3.000,00 DM
Arbeit im sozialen Brennpunkt	
Kenia	7.000,00 DM
Basisgesundheitsarbeit und AIDS-Hilfe	
Guatemala	4.000,00 DM
Ausbildungsbeihilfe für Agrartechniker	
Zimbabwe	3.000,00 DM
Beihilfe für mittellose und behinderte Schüler	
Sri Lanka	5.000,00 DM
Renovierung eines Heims für geistig Behinderte Kinder und Jugendliche	
(Stand 15.12.98)	46.000,00 DM

Pflicht ohne Liebe	- macht verdrießlich
Ordnung ohne Liebe	- macht kleinlich
Verantwortung ohne Liebe	- macht rücksichtslos
Ehre ohne Liebe	- macht hochmütig
Gerechtigkeit ohne Liebe	- macht hart
Besitz ohne Liebe	- macht geizig
Klugheit ohne Liebe	- macht gerissen
Glaube ohne Liebe	- macht fanatisch
Freundlichkeit ohne Liebe	- macht heuchlerisch
Ein Leben ohne Liebe	- ist sinnlos.

Wir wünschen Euch von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie alles Gute für 1999! **Danke** für Euer Engagement und Eure Mithilfe im Jahre 1998!

Euer AR-Team